



## **Trockener Pfälzer oder lieblicher Rheinhesse**

**Die deutschen Weinanbaugebiete grenzen sich gegenseitig mit ihren landschaftlichen Besonderheiten ab. Der Wein ist das einzige Gewächs, mit dem man den Boden, das Klima und den Jahresablauf mit menschlichen Sinnen wahrnehmen kann. Was danach gut oder schlecht ist, entscheidet der Weintrinker selbst. ....**

Dieses besondere Getränk kennt man seit alters her auch für Kulthandlungen und als Heilmittel. Es scheint ein wahrer Segen für die Menschheit zu sein.

### **Die geschmackliche Prägung**

Als die Natur noch in Ordnung war, sind die Rheinlachs nach ihrer Geburt den Rhein abwärts geschwommen, tausende Kilometer weit weg und kamen nach drei bis vier Jahren wieder an ihren Ursprung zurück. Diese Orientierung muss doch einen Grund haben?

Die Zugvögel kommen auch wieder zurück und richten sich aber anders als die Fische. Für Fachleute ist das ziemlich einfach. Die Wanderfische haben im Laufe des Heranwachsens eine Prägung für den Geschmack erhalten. Auch nach Jahren, durch Süß- und Salzwasser, kommen sie wieder dort zurück, wo sie schon einmal waren.

### **Die geforderten Winzer**

Innerhalb der Biologie kann man versuchen dieses Verhalten mit den Menschen zu vergleichen. Ein älterer Winzer hat man mir das mit einer Frage erklärt: Welchen Wein haben sie zum ersten Mal getrunken? - Als Rheinhesse, natürlich einen rheinhessischen Wein! - Das bedeutet das: einmal Rheinhesse, immer Rheinhesse - so die Biologie.

Man kann die natürliche Geschmacksprägung auch beiseitlassen und sich an einem Zeitgeschmack orientieren und mit einer allgemeinen konsumierenden Menge trinken. Das haben die Winzer aber nicht sehr gerne, wenn man gezwungen wird "Modewein" anzupflanzen. Bis Gewächse mit neuen Aromen gezüchtet, angepflanzt und herangereift sind, könnte sich die Mode geändert haben. Dann kann nur noch der Kellermeister retten, was noch zu retten ist.

### **Die mögliche Empfehlung**

Die Weintrinker könnten bei ihren althergebrachten Trinkgewohnheiten bleiben. Den Wein ihrer Heimat trinken.

Dann hat man wenigstens eine kleine Eingrenzung vorgenommen, weil jeder Jahrgang auch noch verschieden sein kann. Nach dem Austrinken und wenn man sich keinen größeren Vorrat angelegt hat, muss man sich sowieso wieder mit Probetrinken an seinen Geschmack herantasten und von neuem anfangen. Aber das alles hat seinen Reiz, sonst könnte man bestimmte Getränke mit immer gleichem Geschmack vorziehen und das wäre für einen Weintrinker eine furchtbare Vorstellung.

Also trinken die Rheinhessen rheinhessischen Wein und trinken damit richtig.

*Edmund Ritscher, Mannheim - August 2014*